

Manifest der Society for Astrogeological Research

1. Mission und Selbstverständnis

Die Society for Astrogeological Research widmet sich der Erforschung planetarer Körper, ihrer geologischen Entwicklung, ihrer atmosphärischen Prozesse und ihrer möglichen biologischen Zusammenhänge. Wir verstehen Planeten, Monde und Asteroiden nicht zuerst als Besitz, Ressource oder Operationsgebiet, sondern als komplexe Systeme mit eigener Geschichte, Dynamik und Schutzwürdigkeit.

Unsere Mission ist es, belastbare wissenschaftliche Grundlagen für sichere Exploration, verantwortliche Ressourcennutzung und langfristiges Umweltmonitoring zu schaffen. Die SAGR arbeitet dort, wo Daten fehlen, Risiken unterschätzt werden oder wirtschaftliche Interessen eine unabhängige Bewertung notwendig machen.

Die SAGR ist keine Bergbaugesellschaft, keine militärische Einheit und kein politisches Organ. Sie ist eine unabhängige Forschungsgesellschaft. Unsere Arbeit kann Behörden, Universitäten, Unternehmen und Expeditionen unterstützen, bleibt aber wissenschaftlichen Standards und ethischen Grundsätzen verpflichtet.

2. Werte

2.1. Wissenschaftliche Integrität

Unsere Forschung folgt überprüfbaren Methoden, nachvollziehbarer Dokumentation und kritischer Auswertung. Messdaten, Modelle und Schlussfolgerungen müssen voneinander unterscheidbar bleiben. Wo Unsicherheit besteht, wird sie benannt.

2.2. Verantwortung

Jede Expedition verändert den Raum, den sie betritt. Deshalb gilt für die SAGR: Beobachtung vor Eingriff, Prüfung vor Nutzung, Vorsicht vor Geschwindigkeit. Besonders bei potentiell lebensfähigen oder ökologisch sensiblen Welten haben Schutz und Dokumentation Vorrang vor Verwertung.

2.3. Unabhängigkeit

Die SAGR arbeitet projektbezogen mit öffentlichen, akademischen und industriellen Partnern zusammen. Diese Zusammenarbeit darf jedoch nicht dazu führen, dass Forschungsergebnisse beschönigt, zurückgehalten oder wirtschaftlichen Interessen untergeordnet werden.

2.4. Zusammenarbeit

Astrogeologische Forschung ist interdisziplinär. Exo-Geowissenschaftler, Exobiologen, Fernerkundungsspezialisten, Piloten, Techniker, Datenanalysten und Feldforscher arbeiten gemeinsam daran, planetare Systeme besser zu verstehen.

3. Wissenschaftlicher Ethos

Die SAGR handelt im Geist des Fair Chance Act und unterstützt Verfahren, die schutzwürdige Welten vor vermeidbarer Beeinflussung bewahren. Nicht-invasive Kartierung, Fernerkundung und langfristiges Monitoring haben Vorrang vor direktem Eingriff.

3.1. Unsere Arbeit orientiert sich an vier Grundsätzen:

3.1.1. Daten vor Deutung

Eine Karte ist kein Urteil. Ein Messwert ist keine politische Entscheidung. Die SAGR liefert belastbare Grundlagen, damit andere Entscheidungen besser, transparenter und verantwortlicher getroffen werden können.

3.1.2. Schutz vor Verwertung

Nicht jede entdeckte Ressource muss erschlossen werden. Nicht jede erreichbare Welt sollte betreten werden. Der wissenschaftliche Wert eines Ortes kann größer sein als sein wirtschaftlicher Nutzen.

3.1.3. Reproduzierbarkeit

Forschung muss überprüfbar bleiben. Messverfahren, Protokolle und Modelle werden so dokumentiert, dass sie von unabhängigen Stellen nachvollzogen und, wo möglich, wiederholt werden können.

3.1.4. Maß und Zurückhaltung

Die SAGR sucht Erkenntnis, nicht Kontrolle. Sie unterstützt Exploration, aber nicht die rücksichtslose Ausdehnung menschlicher Nutzung in jedes erreichbare System.

4. Forschungsschwerpunkte

Die Arbeit der SAGR konzentriert sich auf die Verbindung von Astrogeologie, Fernerkundung, Exobiologie und Umweltmodellierung.

4.1. Zu den wichtigsten Arbeitsfeldern gehören:

- 4.1.1. nicht-invasive Kartierung planetarer Oberflächen
- 4.1.2. Analyse geologischer Risiken
- 4.1.3. Untersuchung vulkanischer, tektonischer und atmosphärischer Prozesse
- 4.1.4. Erfassung industriell verursachter Umweltveränderungen
- 4.1.5. Langzeitmonitoring sensibler oder geschützter Welten
- 4.1.6. Bewertung von Lande-, Bau- und Abbauzonen
- 4.1.7. Entwicklung und Validierung geologischer Datenmodelle

Besondere Bedeutung haben Vergleichsstudien zwischen jungen, weitgehend unberührten Systemen wie Kallis und stark industriell geprägten Welten wie Hurston. Aus diesem Vergleich entstehen Modelle, die helfen sollen, natürliche Prozesse von menschengemachten Eingriffen zu unterscheiden.

5. Technologie und Feldarbeit

Die SAGR entwickelt, erprobt und nutzt Verfahren zur Fernerkundung, geologischen Kartierung und Datenanalyse. Dazu gehören multispektrale Sensorik, Radarverfahren, thermische Kartierung, Drohnenaufklärung, Bodenprobenanalyse, geologische Datenarchive und simulationsgestützte Risikomodelle.

Technologie ist für uns kein Selbstzweck. Sie dient der genaueren Beobachtung, der geringeren Belastung von Untersuchungsgebieten und der besseren Nachvollziehbarkeit wissenschaftlicher Ergebnisse.

Feldarbeit bleibt dabei unverzichtbar. Kein Modell ersetzt die Erfahrung vor Ort. Piloten, Survey-Teams und Wissenschaftler der SAGR arbeiten gemeinsam daran, Messdaten mit realen Umweltbedingungen abzugleichen.

6. Das Stanton Field Office

Die im Stanton-System registrierte Präsenz der SAGR bildet nicht die gesamte Organisation ab. Sie repräsentiert das Stanton Field Office, eine Außenstelle im Aufbau.

Der Großteil der Mitarbeitenden, Fellows und assoziierten Projektkräfte arbeitet in entfernten Systemen, an universitären Partnerstandorten, auf Beobachtungsstationen oder im Rahmen langfristiger Forschungsmissionen. Die Stanton-Präsenz wird derzeit durch Dr. Ultime Fauchelevant vertreten und aufgebaut.

Das Stanton Field Office untersucht vor allem geologische Risiken, industrielle Folgeschäden und

langfristige Umweltveränderungen in korporativ verwalteten Systemen. Hurston dient dabei als zentrales Untersuchungsfeld für die Auswirkungen massiver Rohstoffgewinnung, industrieller Produktion und planetarer Belastung.

7. **Kooperationen**

Die SAGR arbeitet mit Universitäten, technischen Herstellern, Forschungseinrichtungen und ausgewählten Industriepartnern zusammen. Kooperationen dienen der Datengewinnung, Instrumentenentwicklung, Missionslogistik und Validierung wissenschaftlicher Verfahren.

Zu den wichtigen Bezugspunkten gehören die University of Rhetor, Shubin Interstellar und Greycat Industrial. Solche Partnerschaften begründen jedoch keine Weisungsrechte über Forschungsergebnisse. Die SAGR bleibt unabhängig in Bewertung, Veröffentlichung und wissenschaftlicher Schlussfolgerung.

8. **Zukunftsvision**

Ziel der SAGR ist es, eine verlässliche Stimme für unabhängige astrogeologische Forschung zu sein. Wir wollen dazu beitragen, dass Exploration nicht blind erfolgt, dass Ressourcen nicht ohne Verständnis ihrer Folgen genutzt werden und dass schutzwürdige Welten als solche erkannt werden, bevor sie einer kapitalistischen Verwertungslogik zum Opfer fallen.